

# Riesauer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Redaktions-Adresse:  
„Tageblatt“, Riesa.

Amtsblatt

Preis pro Quartal  
Nr. 20.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 291.

Sonnabend, 15. December 1900, Abends.

53. Jahrg.

Das Riesauer Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Sonntäglicher Bezugspreis bei Abholung in den Expeditionen in Riesa und Zwickau 10 Pf. und 12 Pf. bei Vorbestellung. Bei Abholung am Schalter der Kaiserl. Postanstalten 1 Mark 25 Pf., durch den Briefträger frei ins Haus 1 Mark 50 Pf. Anzeigen-Aussagen für die Nummer des Tages frei ins Haus 1 Mark 50 Pf., bei Abholung am Schalter der Kaiserl. Postanstalten 1 Mark 25 Pf., durch den Briefträger frei ins Haus 1 Mark 50 Pf. Anzeigen-Aussagen für die Nummer des Tages frei ins Haus 1 Mark 50 Pf., bei Abholung am Schalter der Kaiserl. Postanstalten 1 Mark 25 Pf., durch den Briefträger frei ins Haus 1 Mark 50 Pf. Anzeigen-Aussagen für die Nummer des Tages frei ins Haus 1 Mark 50 Pf., bei Abholung am Schalter der Kaiserl. Postanstalten 1 Mark 25 Pf., durch den Briefträger frei ins Haus 1 Mark 50 Pf.

Druck und Verlag von Langer & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Postamtstraße 59. — Für die Redaktion verantwortlich: Herr Schmidt in Riesa.

**Kauf 1 der Ausführungsverordnung zu dem Gesetze, die allgemeine Einführung einer Hundsteuer betreffend, vom 18. August 1888 ist im Monat Januar jeden Jahres eine genaue Aufzeichnung sämtlicher steuerpflichtigen Hunde vorzunehmen und ist hierbei der 10. Januar als Normtag festgesetzt worden.**

Sämtliche Herrsch. Gemeindebehörden erhalten daher hiermit Anweisung, der gedachten Aufzeichnung sich zu unterziehen und sodann in der Zeit vom 11. bis spätestens 27. desselben Monats unter Uebersendung der aufgenommenen Verzeichnisse und Erlegung der gefälligen Gebühren die Hundsteuerrollen für das nächste Jahr an Komplexstelle hier in Empfang zu nehmen.

Großenhain, den 12. December 1900.

Königliche Amtshauptmannschaft.

Reg. Nr. 3321 E.

Dr. Uhlmann.

Rie.

Vom 1. April 1901 ab werden die Einlagen bei der hiesigen Sparkasse mit jährlich 3 1/4 vom Hundert verzinst werden.

Riesa, am 12. December 1900.

Der Rath der Stadt Riesa.

Stadtrath Dr. Wegelin.

Wobr.

## Holz-Versteigerung.

Weißiger Revier. — Parzelle Kleinerebener Paibe. Gehöft zu Kleinitz.

Mittwoch, den 19. December 1900, Vormittag 1/2 11 Uhr.

2 rm tief, Brennweite, 265 rm tief Brennmaß und 291 rm tief. Durchforschungsbügel in den Abteilungen 122, 123 und 126, Stabstreckbügel in Abteilung 115.

Weißig a. N. und Worsitzburg, am 30. November 1900.

Königl. Forstrevierverwaltung. Eppendorff.

Königl. Forstrentamt.

Schmidt.

## Derliches und Sächsisches.

Riesa, 15. December 1900.

Das Königl. Schwurgericht zu Dresden verhandelte gestern, wie schon kurz gemeldet, gegen Friedrich Albert Hender früher in Poppitz wegen Meineids. Zur Aufklärung des Sachverhalts waren elf Zeugen geladen. Der Angeklagte befindet sich seit 24. August d. J. in Haft. Am 21. August v. J. erhielt Hender von dem Gastwirth Julius Haupt in Poppitz einen von diesem acceptirten, am 20. November 1899 fälligen Wechsel über 200 Mk. Dieser war von dem Angeklagten ausgestellt, auf Haupt gezogen und von demselben nur mit einem sogenannten Gefälligkeitsaccepte versehen worden. Hender hatte sich verpflichtet, für die Einlösung aufzukommen. Da der Angeklagte für den Wechsel am 21. d. M. keine Deckung nicht schaffen konnte, wurde das Papier protestirt. Hender ließ darauf durch Rechtsanwalt Friedrich in Riesa Wechselklage gegen Haupt erheben. Letzterer erklärte, es handle sich nur um ein Gefälligkeitsaccepte und Hender habe den Wechsel einzulösen. Da Hender dies in Abrede stellte, wurde ihm von Haupt der Eid zugesprochen. Hender hat diesen am 19. December 1899 vor dem Königl. Amtsgerichte Riesa falsch geschworen; er bezeugte der Wahrheit zuwider, es sei nicht vereinbart worden, daß er für die Einlösung des Wechsels aufzukommen habe. Dem Wahrspruche der Geschworenen gemäß wurde Hender des Meineids für schuldig erkannt und deshalb zu 3 Jahren 6 Monaten Zuchthaus, sowie 10jährigem Ehrenrechtsverlust verurtheilt, auch dauernd für unfähig erklärt, als Zeuge und Sachverständiger eidlich vernommen zu werden; 2 Monate gelten als verbüßt.

Auf dem Albertplatz beginnt morgen auch der Christmarkt. Eine Reihe Buden ist aufgestellt worden und die Restaurants, bekanntlich nur hiesige Einwohner sind zugelassen, erwarten die Käufer. Mäße der morgige „silberne“ Sonntag sich als solcher erweisen und all unsern Geschäftsleuten einen recht guten Erfolg bringen.

Wir theilten gestern die 13 größten Städte Sachsens mit, denselben schlossen sich an: 14. Werdau mit 19334 Einwohnern, 15. Pirna 18213, 16. Döbeln 17724, 17. Wargen 16616, 18. Wittweida 16117, 19. Annaberg 15954, 20. Radeburg 15180, 21. Oelsnitz i. B. 13580, 22. Riesa 13132, 23. Hofensta. Cr. 13428, 24. Radeberg 12894, 25. Frankenberg 12719, 26. Annab. 12239, 27. Großenhain 12052, 28. Grimma 10916, 29. Döbeln 10643, 30. Waldheim 10621.

Nach den alten Wetterbüchern würde erst am 28. December Winterwetter zu erwarten sein, denn sie sagen: Geht der 12. December milde und ohne Schnee vorüber, so hält diese Milde meistens noch 16 Tage an, und erst der 28. December bringt Schnee. Auch wenn schneelose Kälte vorausgegangen ist, bringt der 28. December öfters Schnee. Tritt Frost und Schnee, zumal mit einiger Stärke, am 28. December ein, so dauert dieser Zustand gewöhnlich drei bis vier Wochen. „Grüne Christtage, weiße Ostern“ ist eine von den zahlreichen unbestimmten Regeln, mit denen eigentlich gar nichts gesagt ist. Wenn dagegen in den Zwölfnächten (25. December bis 6. Januar) ein mächtiger und vorübergehender Frost eintritt und denselben ein ganz milder November, sowie ein wenn schon strenger, doch nur vorübergehender December (12. December) vorausgegangen ist, so kann man dies für das Zeichen eines milden und weichen, vielleicht sogar eines „grünen“ Winters ansehen.

Es rumort wieder im böhmischen Braunkohlenrevier! Die hiesigen Bergarbeiterversammlungen im nordwestböhmischen Kohlenrevier beschließen, den Arbeitenden

tag neu zu fordern und bei Nichtbewilligung am 2. Januar zu streiken.

Zur Geschäftsstunde auf der Elbe schreibt „Das Schiff“ unter Auffig. 11. December: In der vergangenen Berichtwoche sind die Braunkohlenverladungen am hiesigen Plage trotz des inzwischen eingetretenen günstigen Wasserstandes schwach geblieben, denn das tägliche Durchschnittsquantum ist nur mit ungefähr 400 Waggons zu beziffern. Auch für die nächste Zeit werden nur kleinere Quantitäten zur Elbe kommen, denn das Elbegeschäft schläft unter den gegenwärtigen Witterungsverhältnissen langsam ein. Aufträge für den Kanal, die Gabel und Spree fehlen gänzlich, nachdem die Empfänger an diesen Plätzen befürchten, daß die Fahrzeuge unterwegs einwintern könnten und erst im Frühjahr am Bestimmungsorte ankommen. Die Witterungsverhältnisse lassen übrigens auch ein baldiges Ende der diesjährigen Schiffsfahrtsperiode erwarten. Mehrere Schiffer haben ihre Fahrzeuge schon in den Winterhafen gestellt und sind nach Hause gereist, nachdem infolge des günstigeren Wasserstandes die Frachten bedeutend zurückgegangen sind, während andere herankommende Schiffer noch Engagement suchen, um, wenn möglich, noch einmal von hier fortzukommen. Bei der schwachen Nachfrage nach Kahnraum ist das Angebot doch immer noch größer, infolgedessen die Frachten auch zu den gebotenen Sägen angenommen wurden, und zwar nach Wittenberg 300, Magdeburg 330, Tangermünde 350 Pfg. per Tonne, bei 50 Zoll mit Staffeln per Zoll 4 Pfg. mehr als 40 Zoll. Andere Abmachungen wurden nicht getroffen. Die Verladungen von Zucker und anderen Gütern sind fast ganz belanglos.

Ein Zeichen der Zeit ist es, daß die Zahl der Konkurse im dritten Vierteljahr 1900 im Reich wieder erheblich zugenommen hat. Sie betrug 1765 gegen 1625 im dritten Vierteljahr 1899. 180 Anträge auf Konkursöffnung mußten wegen Mangels eines auch nur die Kosten des Verfahrens bedeckenden Massebetrages abgewiesen werden.

**Worsitz.** Letzte Mittwoch Abends in der 10. Stunde ging hier in der Richtung aus Oberlößnitz ein so bedauerlicher, die ganze Gegend erschütternder Feuerschein auf, daß der Wächter Feuerlärm hörte und einige sich ausmachten, die ganz in der Nähe vermutete Brandstätte aufzusuchen. Nachträglich erfuhr man, daß in Großlagen bei Weßeln die Scheune des aus Niederlößnitz stammenden Gutbesizers Trochly abgebrannt war.

**Glaubitz, 12. December.** Nachdem Landwirthe wieder folgende Mitteilung des landwirtschaftlichen Kreisvereins zu Dresden an die Zweltpersonen von großem Interesse sein: Seit Jahren ist zu beobachten gewesen, daß landwirtschaftliche Vereine an ihre Kreisvereine Auforderungen zu Sammlungen ergehen lassen, wenn eines ihrer Mitglieder einen Brandschaden erlitten hätte. Die Witten werden in der Regel mit der Bedächtigkeit der Schadentäger und ganz besonders mit dem Hinweis darauf begründet, daß die Gebäude welche Dachung gehabt hätten und von keiner Versicherungsgesellschaft zur Versicherung aufgenommen worden wären. Es erscheint im höchsten Grade anrathend, alle Landwirthe, welche Gebäude mit weicher Dachung besitzen und die infolge dessen ihr Mobiliar, ihr Vieh und todtes Inventar und ihre Erntevorräthe bisher noch nicht gegen Feuer versichert haben, darauf aufmerksam zu machen, daß das Königl. Ministerium des Innern nur solchen Versicherungsgesellschaften die Concession zum Geschäftsbetrieb im Königl. Sachsen ertheilt, die ausdrücklich die Verpflichtung übernehmen, einen gewissen Procentatz ihrer Risiken in Liquidum

mit welcher Dachung anzulegen. Die Feuerversicherungsgesellschaften sind verpflichtet, das Königl. Ministerium bezugl. die Brandversicherungskammer durch jährlich zu erstellende Besichte hierüber auf dem Laufenden zu erhalten; dieselben sind somit unter einer steten staatlichen Kontrolle. Alle Interessenten, die bei keiner Feuerversicherungsgesellschaft Aufnahme gefunden haben, sind berechtigt, bei der Königl. Brandversicherungskammer zu beantragen, daß sie einer Feuerversicherungsgesellschaft zur Aufnahme zugewiesen werden. Die Königl. Brandversicherungskammer ist sodann in der Lage, diese Zuweisung selbst zu bewirken; mithin ist jeder Zweifel an dem Erfolg einer solchen Maßregel hinfällig.

**Roswein, 13. December.** Heute Morgen war in der in der Nähe des Bahnhofes gelegenen Gasanstalt Feuer ausgebrochen. Zum Glück konnte der Brand durch rasches Eingreifen der Feuerwehr auf das Dach eines Gebäudes beschränkt werden, so daß ein größeres Unglück verhütet wurde. Die Entstehungsurache ist noch unbekannt. Im Jahre 1879 ist dasselbe Gebäude schon einmal durch Feuer zerstört worden.

**Dresden, 14. December.** Ein schweres Brandunglück, bei welchem die Bewohner der oberen Stagen aus den Fenstern um Hilfe schrien und hinabzuspringen sich anschickten, trug sich gestern Abend im Hause Wettinerstr. 13 zu. Dort waren im Keller große Vorräthe an Aether, Terpentin, Benzol und anderen Oelen in Brand gerathen. Der erstidende Qualm hatte das Treppenhaus gänzlich ungangbar gemacht. Die große Rettungsleiter wurde deshalb angelegt, auf welcher sich einige Personen hinabgaben. Die giftigen Gase bereiteten den Mannschaften ungeheure Schwierigkeiten. Eine Anzahl von ihnen zog sich Vergiftungen durch Rauch und Gase zu. Am schwersten erkrankte der Feuerwehrmann Reih, nächst diesem die Oberfeuerwehrlente Hirschwig und Großmann. Da eine Explosionsgefahr der angehäuften Gase zu erwarten stand, war die Bewohnerschaft der Wettinerstraße in höchster Aufregung. — Großes Aufsehen erregt die Verschaffung von abermals hieben Persönlichkeiten wegen Dammwuchers. Unter diesen befindet sich der frühere Besitzer des Hotels „Fürst Bismarck“ in Briesnitz, Langer. — Durch einen raffinierten Betrüger ist das hiesige Bankhaus Günther u. Rudolph um 8400 Mark geschädigt worden. Die Firma hat 3000 Mark Belohnung ausgesetzt für den Entdecker des Betrügers. Ein Contobuch des genannten Bankhauses war in unrechte Hände gerathen und eine Lüttung, welche von den expedirenden Beamten an der Kasse vorgeschrieben war, im Cassenraum des Bankhauses in täuschender Weise unterschriftlich gefälscht worden. Erst als der rechtmäßige Eigentümer des Buches erschien, um sein Geld zu erheben, kam der Betrug zu Tage. L. N. N.

**Dresden.** Im Verlaufe von nicht ganz 3 Wochen sind in Dresden nicht weniger als 68 verschiedene Zwangsversteigerungen von Grundstücken vom hiesigen Amtsgericht angezeigt worden.

**Zwickau, 24. December.** Das Königl. Ministerium des Innern hat der hiesigen Schneider-Gewerkschule eine Jahresunterstützung von 500 Mk. und die hiesige Stadterziehung eine solche von 200 Mk. zugesichert. — Die Anstellung zweier Schulärzte hier ist nunmehr endgültig beschlossen worden. — Das Königl. Ministerium des Innern hat das Drückgesetz über die Verwaltung der Eigenschaftspolizei in Zwickau genehmigt. Für Verwaltung der Eigenschaftspolizei ist eine besondere Ab-